

Valgrid bereitet ihr Netz auf die neue elektrische Dynamik im Wallis vor

SALVAN – In einem dynamischen Umfeld, in dem die Nachfrage nach der Integration zusätzlicher sehr hoher Leistungen zugenommen hat, setzt Valgrid eine Reihe von Projekten um, um den grossen Herausforderungen der Stromversorgung des Wallis und der Energiewende in der Schweiz zu begegnen. Dies wurde an der Generalversammlung der kantonalen Hochspannungsnetzgesellschaft festgestellt, die die Jahresrechnung 2025 genehmigte.

Valgrid und sein kantonales Hochspannungsnetz bilden ein wesentliches Bindeglied zwischen dem nationalen Höchstspannungsnetz von Swissgrid und den Netzen der regionalen Energieversorger, den lokalen Stromproduzenten sowie den Industriestandorten. Als zentraler Akteur der Stromversorgung im Wallis verzeichnet das Unternehmen, das das 65-kV-Netz verwaltet, betreibt und plant, im Jahr 2025 einen starken Anstieg der Anschlussgesuche und Leistungserhöhungen. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig: Parallel zum Ausbau der neuen erneuerbaren Energieproduktionen muss das Netz die zunehmende Elektrifizierung in Industrie, Mobilität, Heizung und Digitalisierung begleiten.

350 Millionen Franken für den Netzausbau

Die Anforderungen an die Dimensionierung und den Ausbau des Netzes haben sich dadurch deutlich erhöht. Gemäss der aktuellen Planung beabsichtigt Valgrid, in den kommenden zehn Jahren rund 350 Millionen Franken zu investieren. *«Diese Entwicklung widerspiegelt die zweite Elektrifizierungswelle im Wallis. Industrielle Prozesse stellen schrittweise von Gas auf Strom um, das Elektroauto setzt seine Marktentwicklung fort, Ölheizungen werden regelmässig durch Wärmepumpen ersetzt, und die Digitalisierung schreitet voran, wodurch neue territoriale Infrastrukturen entstehen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der erneuerbaren, intermittierenden Produktionsanlagen zu, während Batteriespeichersysteme (BESS) ihren Einfluss auf das Netz schrittweise verstärken werden»*, erklärt Stéphane Maret, Präsident von Valgrid. Die Versorgungssicherheit hängt somit in hohem Masse von Investitionen in die Qualität der Stromnetze ab.

Beschleunigungsmassnahmen für Hochspannungsprojekte gefordert

Diese Investitionen müssen daher sorgfältig geplant werden. *«Valgrid engagiert sich für den Ausbau der Transport- und Transformationskapazitäten in allen Regionen des Wallis: mit einer neuen Unterstation in Ernen, der Modernisierung der Unterstation Saint-Léonard, der Verstärkung der Leitungen zwischen Sidiers und Sitten sowie im Mattertal, ebenso wie mit der Verstärkung der Transformatoren in Chippis und Riddes»*, erklärt Hans-Peter Burgener, Direktor von Valgrid. Während die Bedürfnisse zunehmen, bleiben die Bewilligungsverfahren komplex und zeitaufwendig. Zwar sind Beschleunigungsmassnahmen für Projekte des Höchstspannungsnetzes vorgesehen, doch wären solche auch auf den unteren Netzebenen notwendig, insbesondere für das 65-kV-Netz von Valgrid.

Die Resilienz des Netzes als Schlüssel zur Versorgungssicherheit

Das Jahr 2025 hat zudem die Bedeutung der Resilienz des Stromnetzes in Erinnerung gerufen. Die aussergewöhnlich starken Schneefälle vom 17. April, die bis in tiefe Lagen auftraten, beanspruchten die Interventionsteams der Branche stark. Umweltbedingte Ereignisse, die häufiger und intensiver auftreten, erfordern eine verstärkte Berücksichtigung klimatischer Risiken bei der Planung der Infrastrukturen. Valgrid weist zudem darauf hin, dass die weltweite geopolitische Lage Auswirkungen auf die Cybersicherheit hat. Das Unternehmen arbeitet aktiv daran, die Herausforderungen im Bereich Cybersecurity zu bewältigen. Den Kommunikations- und Steuerungsanlagen wird deshalb besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Ein neues Tarifsystem ab 2027

Valgrid hat zudem die Vorbereitungen für die Einführung eines neuen einheitlichen Tarifsystems per 1. Januar 2027 weitergeführt. Bislang galten während einer fünfjährigen Übergangsphase seit der Gründung von Valgrid im Jahr 2022 unterschiedliche Tarife je nach Netzgebiet im Oberwallis und im französischsprachigen Wallis. Im Jahr 2025 erarbeitete Valgrid die notwendigen Grundlagen für diese Tarifharmonisierung des Hochspannungsnetzes im gesamten Wallis. Finanziell verzeichnete das Jahr 2025 einen stabilen Jahresgewinn von 5,4 Millionen Franken, während sich die Bilanzsumme des Unternehmens infolge der Investitionen auf 196,4 Millionen Franken erhöhte.

Über Valgrid

Mission:

Die 2022 gegründete Valgrid betreibt das überregionale 65-kV-Stromverteilnetz im Wallis und die 220/65-kV-Unterwerke zwischen St-Triphon und Mörel. Ihr Ziel ist es, die Energie sicher und zu einem günstigen Preis zu den regionalen Stromverteilern und Grosskunden zu transportieren. Valgrid hat die FMV SA mit der kommerziellen und operativen Verwaltung sowie mit dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau des 65-kV-Netzes beauftragt.

Aktionäre:

FMV SA (46,11%), enalpin AG (18,41%), OIKEN SA (14,15%), Genedis SA (4,99%), EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG (2,71%), Sinergy SA (2,66%), Sogesa SA (2,66%), Romande Energie Holding SA (2,66%), EWBN Elektrizitätswerk Brig-Naters AG (2,17%), Elektrizitätswerk Zermatt AG (1,08%), VARELLION Holding AG (1,08%), Gemeinde Fully (1%), Elektrizitätswerk Obergoms AG (0,27%), endigo Holding AG (0,05%).

www.valgrid.ch